

300prozentige Erhöhung der Gaspreise.

78 statt 26 Heller pro Kubikmeter!

In der heutigen Stadtratsitzung berichtete Stadtrat Breilner über die Erhöhung der Gaspreise, die durch das Defizit der Gaswerke notwendig geworden ist, das unter allen Umständen beseitigt werden müsse. Im Laufe des heurigen Sommers ergab sich ein Abgang von 33¼ Millionen Kronen, und für das nächste Jahr ist ein solcher von 67 Millionen Kronen zu erwarten. Die Direktion der Gaswerke schlägt daher eine Verdreifachung des Tarifes vor.

Direktor Menzel, der der Sitzung zugezogen war, teilte mit, daß bis zum November des Vorjahres die Gaswerke in guter wirtschaftlicher Verfassung waren. Im Gegensatz zu vielen andern Gasanstalten wies sie sogar einen Ueberschuß auf. Erst als die Kohlen in die Hände eines Nachbarstaates gelangten, wurde durch die Verdreifachung der Preise das Defizit hervorgerufen. Wenn das Werk nicht zusammenbrechen soll, müsse die dreifache Erhöhung der Tarife stattfinden. Es sprachen mehrere Redner; sodann wurde der Antrag auf dreihundertprozentige Erhöhung

angenommen. Die Erhöhung soll bereits im Laufe des Monats Juni in Kraft treten. Der Gaspreis wird dadurch von 26 Heller pro Kubikmeter auf 78 Heller erhöht.

(Die Vereinigung der christlichsozialen Wiener Gemeinderäte) hielt gestern nachmittag unter dem Vorsitze des Obmannes Kunschak eine längere Beratung ab. Zunächst wurden in den Ausschuß der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien namhaft gemacht die Gemeinderäte Hans Angeli, Josefina Kurzbauer, Wilhelm Reiningger, Friedrich Koppensteiner, Karl Schmußer und Karl Hangl; in das Kuratorium der Zentralsparkasse Kaufmann Josef Rains sowie die Gemeinderäte Franz Zimmerl und Karl Angermayer; in den Ausschuß der Versicherungsanstalten die Gemeinderäte Karl Paulschke, Dr. Franz Odehnal, Leopold Doppler, Karl Mah, Hans Preyer und als Ersatzmitglied Marie Wielsch. Bei der Besprechung der Referate der nächsten Gemeinderatsitzung wurde abfällig bemerkt, daß die sozialdemokratische Mehrheit sich anschickt, den Gewerbestand bei der Vergehung von Gemeinbearbeiten auszuschalten.